

BV 1 579 568/25, Sz. A 1 586/12 - Baumbestand und Grünzonen am Postsportareal

Die Mitwirkungsrechte der Bezirksvorsteher*innen werden in § 103h Absatz 1 Ziffer 1 bis 35 Wiener Stadtverfassung (WStV) aufgezählt und beinhalten unter anderem das Recht auf Abgabe von Stellungnahmen, Gutachten und Äußerungen, um die die Bezirksvorsteher*innen vom Gemeinderat, Stadtsenat, von einem Gemeinderatsausschuss, von dem*der Bürgermeister*in oder vom Magistrat ersucht werden.

Zu Frage 1, 2 und 3 darf ich wie folgt mitteilen:

In Wien schützt das Wiener Baumschutzgesetz Bäume auf privatem Grund mit einem Stammumfang von mind. 40 cm (in 1m Höhe), die ohne behördliche Bewilligung nicht gefällt werden dürfen. Die zuständige Stelle ist das Magistratische Bezirksamt, in dessen Zuständigkeitsbereich der Baum steht. Bezirksvorsteher*Innen haben bei Baumfällungen eine Stellungnahme-Möglichkeit, oft zum Schutz des Stadtbildes und der Grünflächen. Die tatsächliche Fällung benötigt jedoch immer eine Bewilligung des Magistrats.

Zu Frage 4 und 5 darf ich Ihnen folgende Stellungnahme zur Anfrage „Detailanalyse zum Postsportareal“ der amtsführenden Stadträtin Frau Mag.^a Ulli SIMA zu vom April 2024 in Erinnerung rufen:

„Die Stadt Wien publiziert sämtliche erstellte Studien stets den gesetzlichen Vorgaben entsprechend. Alle Ergebnisse der Stadtklimaanalyse Wien wurden der Öffentlichkeit auf den Seiten der Stadt Wien zugänglich gemacht.“

BV 1 579 864/25 - „Kriterien zur Umbenennung des Leopold-Kunschak-Platzes Hernals“

Nach § 103g der Wiener Stadtverfassung gehören zum Wirkungsbereich der Bezirksvertretungen neben den in den §§ 103, 103a, 103b, 103e, 103f, 104, 104a, 104b und 104c genannten Angelegenheiten folgende Aufgaben: Z 11. Vorschläge und Stellungnahmen zu Vorschlägen betreffend die Benennung von öffentlichen Verkehrsflächen einschließlich Brücken sowie von städtischen Wohnhausanlagen, Parkanlagen, Sportanlagen, Schulen und Kindergärten, soweit sich solche Bauwerke für eine Benennung eignen.

Sämtliche, Anträge, die Umbenennung des Leopold-Kunschak-Platzes betreffend wurden der Kulturkommission zugewiesen und an die Magistratsabteilung 7 übermittelt, welche mitgeteilt hat, dass die Anliegen dem Gemeinderatsunterausschuss für Verkehrsflächenbenennungen in seiner nächsten Sitzung zur Information und Befassung vorgelegt und danach über das Ergebnis informiert werden wird



MAG.^A ULLI SIMA
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND
WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 17. Bezirk
Peter Jagsch

GGM 1625918/25
BV 1583 749/25

Wien, 29. Jänner 2026
2012

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!
Lieber Peter!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 eingebrachten Anfrage der FPÖ betreffend „U5-Ausbau – Auswirkungen der Bauverzögerung für Hernals“ kann ich Folgendes mitteilen:

Der Öffi-Ausbau U2xU5 ist das größte Klimaschutz- und Infrastrukturprojekt Wiens und ein wichtiger Impulsgeber der heimischen (Bau-)Wirtschaft. Mit 12 neuen U-Bahn-Stationen, 6 neuen Öffi-Knoten und 11 Kilometern zusätzlicher Strecke wird das Wiener U-Bahn-Netz noch leistungsfähiger und attraktiver. U2xU5 bietet Platz für bis zu 300 Millionen zusätzliche Fahrgäste pro Jahr, schafft 30.000 Arbeitsplätze und bringt ein jährliches CO₂-Einsparungspotential von bis zu 75.000 Tonnen. Der Umwelteffekt entspricht damit 6.000.000 30 Jahre alten Bäumen - ein solcher Wald würde die Fläche der Bezirke 1 bis 11 oder die gesamte Donaustadt bedecken. Vom größten Klimaschutz- und Infrastrukturprojekt Wiens werden künftig hunderttausende Anrainer*innen profitieren.

Zum Projekt möchte ich ganz klar festhalten: Es gibt keinen Baustopp, es kommt durch die zeitliche Verschiebung des Baustarts im Zuge der Budgetkonsolidierung zu keinen Mehrbelastungen für Anrainer*innen und es wird weiter an der zügigen Umsetzung von Wiens größtem Klimaschutzprojekt gearbeitet. Die zweite Baustufe der U5 bis Hernals wird Mitte der 30er Jahre in Betrieb gehen und die Wiener Linien arbeiten mit Hochdruck an den Vorbereitungen dafür. Der Beginn der Hauptbaumaßnahmen erfolgt 2028.

Zu den erforderlichen Vorleistungen zählt unter anderem die Baufeldfreimachung der Liegenschaft Elterleinplatz 8. Die Wiener Linien stehen seit dem Erwerb der Liegenschaft am Elterleinplatz in engem Austausch mit allen Mieter*innen. Diese werden aktiv und individuell bei der Suche nach passenden Ersatzwohnungen oder -geschäftsräumen unterstützt und für den allergrößten Teil konnten durch dieses proaktive Vorgehen bereits gute Lösungen gefunden werden.

Mit freundlichen Grüßen



Herr Bezirksvorsteher
Peter Jagsch
BV 17

Wien, 19. Dezember 2025
GFW-1586579-2025
Rap/Boe

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
lieber Peter!

Zur Anfrage der FPÖ vom 03. Dezember 2025 betreffend „Feuerwehreinsätze in Hernals auf Schienenstraßen aufgrund blockierter Straßenbahnen durch Falschparker“ darf ich Folgendes mitteilen:

Zu Frage 1:

Im Jahr 2024 wurden 114 „PKW im Schienenbereich“ gezählt. Bei 58 Fahrzeugen war eine Ortsveränderung durch die Feuerwehr notwendig.

Zu Frage 2:

Im Jahr 2025 wurden bis inkl. 30. November 2025 insgesamt 98 „PKW im Schienenbereich“ gezählt. Bei 48 Fahrzeugen war eine Ortsveränderung durch die Feuerwehr notwendig.

Mit besten Grüßen



Barbara Novak, MA



MAG.^A ULLI SIMA
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND
WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 17. Bezirk
Peter Jagsch

GGM 1626149/25
BV 1583 846/25

Wien, 29. Jänner 2026
2012

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!
Lieber Peter!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 eingebrachten Anfrage der FPÖ betreffend „Wirtschaftliche Belastung der Hernalser Unternehmen durch anhaltende Unsicherheit beim U5-Ausbau“ kann ich Folgendes mitteilen: Der Öffi-Ausbau U2xU5 ist das größte Klimaschutz- und Infrastrukturprojekt Wiens und ein wichtiger Impulsgeber der heimischen (Bau-)Wirtschaft. Mit 12 neuen U-Bahn-Stationen, 6 neuen Öffi-Knoten und 11 Kilometern zusätzlicher Strecke wird das Wiener U-Bahn-Netz noch leistungsfähiger und attraktiver. U2xU5 bietet Platz für bis zu 300 Millionen zusätzliche Fahrgäste pro Jahr, schafft 30.000 Arbeitsplätze und bringt ein jährliches CO₂-Einsparungspotential von bis zu 75.000 Tonnen. Der Umwelteffekt entspricht damit 6.000.000 30 Jahre alten Bäumen - ein solcher Wald würde die Fläche der Bezirke 1 bis 11 oder die gesamte Donaustadt bedecken. Vom größten Klimaschutz- und Infrastrukturprojekt Wiens werden künftig hunderttausende Anrainer*innen profitieren.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die zweite Baustufe, welche die Verlängerung der U5 bis Hernals und der U2 bis zum Wienerberg umfasst. Zu diesen zählen die laufenden Baumaßnahmen in Hernals, welche vor Beginn der eigentlichen U-Bahn-bautätigkeiten abgeschlossen werden. Diese sind durch die üblichen Baustellensicherungsmaßnahmen gesichert.

Nachdem der Start der Hauptbaumaßnahmen der U5 im Zuge der Budgetkonsolidierung um ein Jahr auf 2028 verschoben wurde, werden die Zeitpläne aktuell dahingehend überarbeitet. Rechtzeitig vor den jeweiligen Baustarts und mit Vorliegen der Detailplanungen wird es wie gewohnt Informationsveranstaltungen der Wiener Linien für die Anrainer*innen und Geschäftstreibenden geben.

Zusätzlich wurde eigens eine Ombudsstelle für alle Anrainer*innen, Interessierte und Geschäftstreibende eingerichtet. Die Mitarbeiter*innen sind unter u2u5@wienerlinien.at oder +43 (0) 1/7909-67230 erreichbar. Für betroffene Unternehmen bietet die Wirtschaftsagentur Wien Unterstützungsleistungen, wie etwa Zuschüsse für Mietkosten und Initiativprojekte (Förderung U-Bahn-Hilfe - Wirtschaftsagentur).

Mit freundlichen Grüßen



KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN UND
LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
WOHNEN, WOHNBAU,
STADTERNEUERUNG UND FRAUEN
VON WIEN

Herrn Bezirksvorsteher
Peter Jagsch

Bezirksvorstehung 17

GZ: zu 1586699-2025/Kin/Ste
BV 1–583 859/25
Sz.: A 854 755/15

Wien, 9. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Bezugnehmend auf die Anfrage der FPÖ Hernals in der Bezirksvertretungssitzung am 3. Dezember 2025 betreffend „Kinder- und Jugendeinrichtung in der Anton-Haidl-Gasse im ‚Dorf am Schafberg‘“ kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Ad 1)

Vorauszuschicken ist, dass sich das Projekt aktuell noch in einer Vorprojektphase befindet. Gemäß Status der Grundstücksbeiratssitzung vom 25.06.2025 werden an den Standorten der bestehenden Gebäude vier zweigeschossige Gebäude in Holzleichtbauweise, mit hohem Vorfertigungsgrad und unter Berücksichtigung von Recycling der Bestandsmaterialien errichtet. Es wird keine zusätzliche Bodenversiegelung vorgesehen und der Baumbestand erhalten.

Ad 2)

Bauträger ist die Volksbau gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.

Ad 3)

Im „Dorf am Schafberg“ sind nach aktuellem Stand folgende Einrichtungen vorgesehen:

- Wohngruppen: Familienähnliche Strukturen für dauerhafte oder temporäre Betreuung
- Therapiezentrum: Psychotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Kunst- und Musiktherapie
- Kindergarten & Hort: Integrative Gruppen mit Schwerpunkt Autismus-Spektrum
- Begleitetes Familienwohnen: Unterstützung für Familien in Ausnahmesituationen
- Gemeinschaftsräume & Parkanlage: Orte für Spiel, Begegnung, Rückzug und soziales Miteinander

Ad 4)

Sozialer Träger/Heimbetreiber ist die Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer.

Ad 5)

Die Projektträger*innen haben gegenüber dem Grundstücksbeirat betont, dass sie auf die Nachbar*innen zugehen, sie informieren und das neue Miteinander gemeinsam entwickeln wollen. Zum konkreten Planungsstand kann derzeit keine Auskunft gegeben werden. Wie bereits eingangs erwähnt, befindet sich das Projekt noch in einer Vorprojektphase.

Ad 6 und 7)

Nein, es wird kein Krisenzentrum errichtet. Zu den konkreten Einrichtungen siehe Frage 3.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Kell Goo', is written below the closing text.



MAG.^A ULLI SIMA
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND
WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 17. Bezirk
Peter Jagsch

GGM 1626176/25
BV 1580 000/25

Wien, 29. Jänner 2026
2012

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!
Lieber Peter!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 eingebrachten Anfrage der ÖVP betreffend „Haus Gründerzeithaus Elterleinplatz 8“ kann ich Folgendes mitteilen:

Der Öffi-Ausbau U2xU5 ist das größte Klimaschutz- und Infrastrukturprojekt Wiens und ein wichtiger Impulsgeber der heimischen (Bau-)Wirtschaft. Mit 12 neuen U-Bahn-Stationen, 6 neuen Öffi-Knoten und 11 Kilometern zusätzlicher Strecke wird das Wiener U-Bahn-Netz noch leistungsfähiger und attraktiver. U2xU5 bietet Platz für bis zu 300 Millionen zusätzliche Fahrgäste pro Jahr, schafft 30.000 Arbeitsplätze und bringt ein jährliches CO₂-Einsparungspotential von bis zu 75.000 Tonnen. Der Umwelteffekt entspricht damit 6.000.000 30 Jahre alten Bäumen – ein solcher Wald würde die Fläche der Bezirke 1 bis 11 oder die gesamte Donaustadt bedecken.

Derart umfangreiche Infrastrukturbauarbeiten sind ohne temporäre Auswirkungen an der Oberfläche leider nicht möglich. Jedem Projekt, z.B. den Baustellen im Zuge der Errichtung U2xU5, geht eine intensive Planungs – und Koordinationsphase voraus. Diese Baustellen können während deren Umsetzungszeitraum unangenehm sein, bringen nach deren Abschluss jedoch Mehrwert auf Jahrzehnte – sei es durch eine höhere Betriebsqualität der öffentlichen Verkehrsmittel nach einer Gleissanierung, mehr Grünflächen und Lebensraum nach einer Oberflächengestaltung, verbesserten Radrelationen oder, wie im Fall der U5 bis Hernals, durch eine hochwertige, direkte öffentliche Verbindung ins Stadtzentrum.

Ebenso werden damit weitere Öffi-Umsteigeknoten (Michelbeuern-AKH mit der U6 und Hernals mit der S45) und zusätzliche Anbindungen an Straßenbahnen wie beim Arne-Karlssohn-Park und Elterleinplatz geschaffen. Vom größten Klimaschutz- und Infrastrukturprojekt Wiens werden so künftig hunderttausende Anrainer*innen profitieren.

Die Wiener Linien arbeiten derzeit an den Vorbereitungen für die zweite Baustufe der U5 bis Hernals. Dazu gehört, dass sie seit dem Erwerb der Liegenschaft am Elterleinplatz in engem Austausch mit allen Mieter*innen stehen. Diese werden aktiv und individuell bei der Suche nach passenden Ersatzwohnungen oder -geschäftsräumen unterstützt und für den allergrößten Teil konnten durch dieses proaktive Vorgehen bereits gute Lösungen gefunden werden. Die Baufeldfreimachung der Liegenschaft Elterleinplatz 8 ist eine erforderliche Vorleistung für den Start der Hauptbaumaßnahmen, der 2028 erfolgen wird.

Mit freundlichen Grüßen





KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN UND
LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
WOHNEN, WOHNBAU,
STADTERNEUERUNG UND FRAUEN
VON WIEN

Herr Bezirksvorsteher
Peter Jagsch

Bezirksvorsteherung 17

GZ: zu 1586716-2025/Ras/Smj

Wien, 05. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
lieber Peter!

Bezugnehmend auf die Anfrage in der kommenden Bezirksvertretungssitzung am 3.12.2025
betreffend „ehemaliger Palmers Hernalser Hauptstraße 73“ kann ich Dir Folgendes mitteilen:

Die bauliche Erneuerung des Objekts wird bis Ende des ersten Quartals 2026 abgeschlossen sein.
Danach soll das Lokal wieder einer geschäftlichen Nutzung zugeführt werden. Wiener Wohnen
weist darauf hin, dass der U-Bahn-Bau auf dieses Objekt keinen direkten Einfluss hat.

Derzeit liegen weder aktive Anfragen noch konkrete Interessent*innen für das Geschäftslokal vor.
Eine Analyse möglicher Nutzungsformen ist für das erste Quartal 2026 geplant.

Das Exposé mit allen wesentlichen Objektdaten wird voraussichtlich zu Beginn des zweiten
Quartals 2026 auf der Website von Wiener Wohnen veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen



BV 17 Arbeitsvorrat

Felderstraße 1, Stiege 6, Tür 230
1082 Wien, Rathaus
Telefon +43 1 4000 81280
Fax +43 1 4000 99 81280
post@ggk.wien.gv.at
wien.gv.at

KUDP-1618205-2025-4
Anfrage betreffend Mitgliedschaft
Klimabündnis Österreich II
Zu GZ: BV 1 580 036/25

Wien, 31. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
lieber Peter,

zur Beantwortung der vom Klub der ÖVP Hernals in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 03.12.2025 eingebrachten Anfrage betreffend Mitgliedschaft Klimabündnis Österreich II, kann ich folgende Informationen übermitteln:

Zum Stand der Umsetzungen können wir seit der letzten Anfrage folgende aktualisierten Zahlen mitteilen: Der Bezirk Hernals hat seit der Mitgliedschaft der Magistratsdirektion – Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten bei der Organisation Klimabündnis Österreich GmbH bis dato **5x** das **Klimaquizrad** mit Infostand und **4x** ein **Puppen- bzw. Erzähltheater** für Kindergärten/Veranstaltungen für den Bezirk abgerufen.

Seit 2020 wurden im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit des Klimabündnis Österreich mit der FOIRN insbesondere Projekte und Partnerschaften zum Schutz des Amazonas-Regenwaldes unterstützt. Die FOIRN ist der Dachverband der indigenen Organisationen im brasilianischen Rio-Negro-Gebiet, die bereits seit 1993 besteht und seither kontinuierlich ideell, politisch und finanziell begleitet wird. Mit der Unterstützung aller Klimabündnis-Mitglieder in Österreich konnte eine Fläche von rund 135.000 km² dauerhaft unter Schutz gestellt werden – das ist eines der größten zusammenhängenden und nachweislich intakten Regenwaldsysteme weltweit. Die Region zeichnet sich durch eine außergewöhnlich hohe Biodiversität aus und weist bis heute eine Rodungsrate von unter einem Prozent auf. Seit 2020 wurden insbesondere Maßnahmen zur Stärkung der Selbstverwaltung indigener Territorien intensiviert. Dazu zählen die Umsetzung von Territorial- und Umweltmanagementplänen, die Entwicklung von Konsultationsprotokollen zum Schutz vor externen Wirtschaftsinteressen sowie der Ausbau erneuerbarer Energien, etwa durch solarbetriebene Funk- und Internetlösungen. Ergänzend werden nachhaltige Wirtschaftskonzepte in Verbindung mit traditioneller Landwirtschaft und regionalem Kunsthandwerk gefördert sowie Bildungsmaßnahmen für indigene Frauen und Jugendliche umgesetzt. Die langjährige Partnerschaft mit der FOIRN leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur globalen Klimagerechtigkeit, dem internationalen Klima- und Biodiversitätsschutz und zur Stärkung der Rechte indigener Gemeinschaften.

Die Mitgliedschaft wird fortgeführt. Die Angebote für Bezirke sind damit auch 2026 verfügbar. Klimabündnis bietet an, den Wiener Gemeindebezirken die Angebote bei persönlichen Terminen vorzustellen.

Zu den Budgets bzw. weiteren Überlegungen des Bezirks liegen der Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten keine weiterführenden Informationen vor.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat
für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal



MAG.^A ULLI SIMA
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND
WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 17. Bezirk
Peter Jagsch

GGM 1626210/25
BV17 – BV 1 580 056/25

Wien, 28. Jänner 2026
0713

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!
Lieber Peter!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 eingebrachten Anfrage der ÖVP betreffend „Bauarbeiten Richthausenstraße“ kann ich nach Rücksprache mit der Magistratsabteilung 28 Folgendes mitteilen:

Zu Frage 1:

Im angesprochenen Bereich der Richthausenstraße wurde zu Jahresbeginn des Jahres 2025 von der Magistratsabteilung 31 die Hauptwasserleitung erneuert.

Um die Verkehrs- und Trittsicherheit jederzeit zu gewährleisten, sind aufgrabende Firmen verpflichtet, die Oberfläche unmittelbar nach Abschluss ihrer Arbeiten provisorisch instand zu setzen.

Die definitive Instandsetzung erfolgt in der Regel zeitversetzt, da diese wesentlich aufwändiger ist, auch tiefer liegende Schichten normgemäß wiederhergestellt werden müssen und lokale Setzungen abzuwarten sind. Aus wirtschaftlichen sowie technischen Gründen und um Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, werden definitive Instandsetzungen lokal aufeinander abgestimmt und gesammelt umgesetzt.

Zur Frage 2:

Die definitive Instandsetzung der Straßenoberfläche wurde von der Stadt Wien - Straßenverwaltung und Straßenbau in der Zeit vom 18. November 2025 bis 21. November 2025 durchgeführt.

Zu Frage 3:

Die definitive Instandsetzung Straßenoberfläche befindet sich derzeit in Abrechnung und die tatsächlichen Kosten können noch nicht bekannt gegeben werden. Die Kosten für definitive Künetteninstandsetzungen sind stets vom Verursacher (hier: Magistratsabteilung 31) zu tragen.

Zu Frage 4:

Siehe Beantwortung zu Punkt Nr. 1

Zu Frage 5:

Siehe Beantwortung zu Punkt Nr. 1

Zu Frage 6:

Die Magistratsabteilung 28 stimmt Leitungs- und Straßenbauarbeiten eng mit anderen Dienststellen ab, hierzu gibt es Einbautenkoordinierungsbesprechungen, um „Doppelgrabungen“ zu vermeiden. Im vorliegenden Fall handelt es sich jedoch nicht um eine „Doppelgrabung“ sondern um eine abgesprochene Maßnahme.

Zu Frage 7:

Seitens der Magistratsabteilung 31 wurden der Arbeitsbeginn und die Dauer der Bauarbeiten im Vorfeld per Hausaushang bekanntgegeben.

Mit freundlichen Grüßen



KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN UND
LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
WOHNEN, WOHNBAU,
STADTERNEUERUNG UND FRAUEN
VON WIEN

Herr Bezirksvorsteher
Peter Jagsch

Bezirksvorstehung 17

GZ: zu 1586739-2025/Hek/Ste

Wien, 26. Jänner 2026

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
lieber Peter!

Bezugnehmend auf die Anfrage der ÖVP Hernals in der Bezirksvertretungssitzung am 3. Dezember 2025 betreffend „Selbstbehauptungskurse in Hernals“ kann ich Dich wie folgt informieren:

Frauen und Mädchen in Wien in ihrer Selbstbestimmung zu stärken, steht in der Arbeit des Frauenservice Wien im Vordergrund. Die vielfältigen Angebote sowie die zahlreichen Partner*innen in der Stadt Wien unterstützen Frauen und Mädchen immer mit dem Blick auf ihr selbstbestimmtes Leben.

Das Frauenservice Wien setzt mit verschiedenen Workshopformaten zu unterschiedlichen Themen Maßnahmen für die Wienerinnen: Egal ob es sich dabei um Mädchenworkshops, Workshops rund um das Thema Digitalisierung oder Zivilcourageworkshops im Rahmen der „Ich bin dein Rettungsanker“ Kampagne handelt - in allen Formaten werden die Teilnehmer*innen in ihren Rechten und ihrem Wissen sowie Handlungsoptionen gestärkt.

So gab es in den letzten Jahren Zivilcourageworkshops in unterschiedlichen Bezirken mit über 100 Teilnehmer*innen. Die wohnpartner Wien führen in Kooperation mit dem Verein „Drehungen“ Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse in den Grätzl-Zentren durch, auch für 2026 sind hier weitere Angebote geplant.

Darüber hinaus fördert das Frauenservice Wien viele Frauen- und Mädchenvereine in Wien, die ebenso eine breite Palette an verschiedenen Angeboten - vor allem auch für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen – haben: Der Verein Sprungbrett bietet u.a. Workshops - auch Selbstverteidigungsworkshops - an, Fem Süd hat zahlreiche Formate für Mädchen, die sich der Stärkung ihres Selbstwertes widmen usw.

Im Rahmen des Projekts „Respekt: Gemeinsam stärker“ steht auch das Thema Gewaltprävention im Mittelpunkt und es werden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die Mädchen stärken.

Selbstverständlich wird immer darauf geachtet, dass die Angebote der Stadt Wien auch dem Bedarf der Wienerinnen entsprechen und auf verschiedenen Wegen beworben werden, um die Zielgruppen passgenau zu erreichen. Die größte Wiener Frauenbefragung lieferte uns hierfür zahlreiche Inhalte, die uns zeigen, was sich Frauen und Mädchen von ihrem Wien wünschen.

Mit freundschaftlichen Grüßen



Herr Bezirksvorsteher
Peter Jagsch
Bezirksvorstellung 17

BARBARA NOVAK, MA
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
FINANZEN, WIRTSCHAFT,
ARBEIT, INTERNATIONALES
UND DIGITALES

Wien, 23. Jänner 2026
BV17- 1580101-25
GFW-125538-2026
Zip/Aua

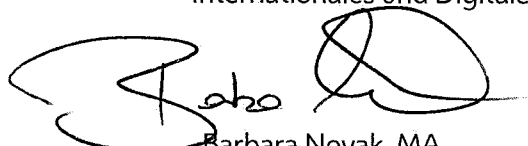
Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Zu Ihrer Mailanfrage am 4. Dezember 2025 betreffend der Anfrage der Wiener Volkspartei „Sanierung zukünftiger Bezirksbudgets“ erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass die Gebarung der Bezirksbudgets dem Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Bezirksvertretungen unterliegen.

Die Bezirke erstellen eigene Voranschläge für die Besorgung der ihnen übertragenen Angelegenheiten. Daher liegt die Beantwortung von Fragen, die den jeweiligen Bezirk unmittelbar betreffen, wie etwa laufende Projekte, zukünftige Planungen im Zusammenhang mit den verfügbaren Haushaltsmitteln, die Höhe verbleibender Budgets nach Fixausgaben sowie mögliche Auswirkungen auf Vereine, Kultur- und Sportinitiativen, – in der Verantwortung und Kernkompetenz des jeweiligen Bezirks. Dort sind die notwendigen Einschätzungen und die bezirksspezifische Expertise am besten gegeben.

Für bezirksübergreifende Themen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne mit gewohnter Sorgfalt zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Amtsführende Stadträtin für
Finanzen, Wirtschaft, Arbeit,
Internationales und Digitales



Barbara Novak, MA